

## **Ein erster Zugang zum Konzept *Seiteneinstieg* in der Primarstufe in Sachsen**

Laut neusten Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung (2018) wird sich der aktuell schon in vielen Bundesländern zu spürende Mangel an Lehrkräften in den nächsten Jahren weiter verschärfen; die Grundschule ist dabei besonders betroffen. Durch den bundesweit starken Anstieg von Schüler\_innen sowie der steigenden Anzahl an Lehrer\_innen, die in den Ruhestand gehen, wächst der Bedarf an ausgebildeten Lehrkräften kontinuierlich, wobei die Lehramtstudierenden an Universitäten und Hochschulen den Bedarf nicht decken. Aufgrund dieses wachsenden Defizits an Lehrer\_innen für Grundschulen findet seit geraumer Zeit in mehreren Bundesländern der Ausgleich bisher offener Stellen durch Einstellungen von Lehrkräften, welche ohne Lehramtsstudium und absolviertem Vorbereitungsdienst in den Schuldienst übernommen werden, statt. So wurden nach Angaben der statistischen Veröffentlichung der Kultusministerkonferenz zur Einstellung von Lehrkräften bereits im Jahr 2016 über 3000 Seiteneinsteiger\_innen aufgenommen, was einem Anteil von 8,4% der Einstellungen aller Lehrkräfte in den öffentlichen Schuldienst entspricht (KMK, 2017). Dies stellt eine Verdopplung der Einstellung von Seiteneinsteiger\_innen gegenüber dem Vorjahr dar und verweist auf eine hohe bildungspolitische Relevanz und der Notwendigkeit einer spezifischeren Auseinandersetzung mit dem Konzept einerseits und vor allem der berufsbegleitenden wissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung der Seiteneinsteiger\_innen andererseits.

### **Der Seiteneinstieg im Primarbereich in Sachsen**

Der ansteigende Bedarf von Fachkräften im Primarbereich betrifft insbesondere auch das Bundesland Sachsen. Für das Schuljahr 2017/18 sollten 482 neu eingeplante Einstellungen an Grundschulen bei 161 grundständig ausgebildeten Bewerber\_innen stattfinden. Die Differenz von 321 offenen Stellen, also 66,6% der Stellenverteilung, wurden sachsenweit durch Seiteneinsteiger\_innen abgedeckt (SMK, 2017; KMK, 2017). Für die Regionalstelle Chemnitz waren für das Schuljahr 2017/18 insgesamt 95 Einstellungen geplant, wobei 20 Einstellungen durch grundständig ausgebildete Lehrkräfte abgedeckt werden konnten. 54,4 der Stellen wurden durch anderweitige Einstellungen abgedeckt. Das bedeutet, dass ca. 21,7% (SMK, 2017) der offenen/geplanten Stellen in Chemnitz durch Seiteneinsteiger\_innen abgedeckt werden mussten. Bis Mai 2018 will das Land Sachsen ca. 400 Seiteneinsteiger\_innen für den Schuldienst qualifizieren und einstellen.

Da die Seiteneinsteiger\_innen einen abgeschlossenen Hochschulabschluss, jedoch nicht das Lehramtsstudium absolviert haben, erhalten sie „über ihre fachlichen Kenntnisse hinaus eine pädagogische Zusatzqualifikation“ (KMK, 2017). Seit September 2017 ist das Zentrum für Lehrerbildung der Technischen Universität Chemnitz in diese berufsbegleitende wissenschaftliche Ausbildung in Sachsen involviert und begleitet in den entsprechenden Fachdidaktiken die Ausbildung.

### **Wissenschaftliche Begleitforschung**

Neben der Begleitung der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung von Lehrkräften in Sachsen, wird das Weiterbildungsprogramm vom Zentrum für Lehrerbildung an der TU Chemnitz durch Forschungsschwerpunkte begleitet, welche die Weiterentwicklung der Seminarkonzeptionierung und Anschlussfähigkeit an die Bedarfslage von ausgebildeten Lehrkräften fokussiert. Ein erster Schwerpunkt der Begleitforschung innerhalb der berufsbegleitenden Ausbildung liegt auf den unterschiedlichen Voraussetzungen und Ressourcen der Teilnehmer\_innen, welche durch einen Fragebogen ermittelt werden. Für die beiden ersten Ausbildungsgruppen (n=55) ergibt sich hier folgendes Bild: Die Altersverteilung bewegt sich zwischen 26 – 49 Jahren. Insgesamt 21,8% der Teilnehmenden sind männlich; der Anteil der männlichen Teilnehmer liegt damit deutlich über dem Schnitt der männlichen Studierenden im grundständigen Studium (4,9% – 15,1% gemäß universitätsinterner Erhebungen). Der häufigste Hochschulabschluss der sich in der Ausbildung befindenden Seiteneinsteiger\_innen ist der Masterabschluss, wobei 20 Teilnehmer\_innen einen Masterabschluss haben und jeweils 16 Teilnehmer\_innen einen Magisterabschluss bzw. einen Diplomabschluss vorweisen. Zudem haben in der 2. Ausbildungsgruppe (n=26) 3 Teilnehmende einen Bachelorabschluss und somit einen Hochschulabschluss, der formal unter den geforderten Zugangsbedingungen liegt. Alle Befragten geben Deutsch als Staatsangehörigkeit und Muttersprache, aber keine weiteren Sprachen, an.

Neben diesen personenbezogenen Daten der einzelnen Teilnehmer\_innen zur Gewinnung eines Überblickes der in Chemnitz auszubildenden Seiteneinsteiger\_innen, findet als zweiter Schwerpunkt der Begleitforschung eine Auseinandersetzung mit einer Annäherung der Teilnehmer\_innen an fachdidaktische Inhalte und ihren damit verknüpften epistemologischen Überzeugungen bezüglich Mathematik und Mathematikunterricht statt, welche relevant für die Erzeugung einer Unterrichtskultur sind (Blömeke, Kaiser & Lehmann, 2008). Epistemologische Überzeugungen werden dabei als Bestandteil professioneller Kompetenzen verstanden (Merk et al. 2017) und beziehen sich auf die Struktur und Genese von Wissen (Buehl & Alexander 2001;

Hofer & Pintrich, 1997). Der kompetenztheoretische Ansatz der Professionalität bei Lehrkräften versteht individuelle Merkmale als Gelingensbedingungen für erfolgreiches Lehrerhandeln (Kunter et al. 2013), daher fokussiert ein Bereich der mathematikdidaktischen Ausbildung das „mathematische Weltbild“ (Grigutsch, 1998) der Teilnehmenden sowie ihre Vorstellungen zu mathematischen Lernprozessen und (gutem) Mathematikunterricht.

Die Annäherung an individuelle, unterrichtsbezogene epistemologische Überzeugungen der Seiteneinsteiger\_innen findet in Gruppenarbeitsprozessen im Seminarkontext statt, innerhalb dessen Fragen zum Mathematikunterricht, zu den notwendigen Kompetenzen der Lehrkräfte sowie zu besonderen Hürden und Vorstellungen zu einem guten Mathematikunterricht diskutiert werden. Da thematische Entwicklungen in einem Wechselprozess von Rede- und Handlungszügen in der Interaktion emergieren (Krummheuer & Naujok, 1999), werden über die Interaktionsanalyse die Aushandlungsprozesse in ihrer Eigendynamik rekonstruiert und so auch Besonderheiten, Eigenständigkeiten und ebenso Beständigkeiten einzelner Partizipierender beleuchtet. Fokussiert wird dabei der Blick auf Mathematik, Mathematikunterricht und ihre Interakteure. Erste Analysen zeigen hier, dass ein praxisorientierter Zugang für die Schüler\_innen sowie Spaß an der Mathematik auf der Seite der Lehrkraft als maßgebend und überaus wichtig für „guten Mathematikunterricht“ verstanden werden. Dabei werden eigene Unterrichtserfahrungen (inklusive Vertretungsstunden) sowie Beobachtungen aus Hospitationsstunden als erlebte Unterrichtspraxis verstanden und als Grundlage für diese Überzeugungen herangezogen. Die in den Gruppengesprächen beschriebene Unterrichtsrealität ist jedoch schwierig nachzuvollziehen und mathematische Aspekte der erfahrenen Unterrichtsrealität erhalten kaum Konkretisierung. Eine Rekonstruktion des Blickes der Teilnehmer\_innen auf den mathematischen Gegenstand innerhalb der erlebten Unterrichtspraxis ist somit kaum möglich, unabhängig von der eigenen Nähe zur Mathematik oder pädagogischen Vorerfahrung. Somit zeigt sich hier der drängende Bedarf an fachdidaktischer Unterstützung der Seiteneinsteiger\_innen für ihren Berufsalltag.

## **Ausblick**

Um eine bestmögliche Anschlussfähigkeit in den Lehrberuf zu begleiten und langfristig zu unterstützen, soll ein dritter Forschungsschwerpunkt die Seiteneinsteiger\_innen in Sachsen bezüglich ihrer Berufsqualifizierung begleiten. Dabei wird der Blick auf differente Bildungsbiographien verstärkt werden, sodass eine Förderung individueller Stärken in den Vordergrund rücken kann. Mit der Einbindung von Lern- und Bildungsprozessen sollen Ressourcen

cen für ein erfolgreiches Lehrhandeln verdeutlicht werden. Dabei soll zunächst ein leitfadengestütztes Interview Einblick darüber geben, auf Basis welcher Entscheidungen ein Wechsel in den Schuldienst stattgefunden hat, wie der Wechsel bisher erlebt wurde, sowie der Verknüpfung seminarspezifischer Inhalte in Bezug auf die Relevanz für den Berufsalltag (Umsetzung und Anwendbarkeit im Unterrichtshandeln sowie zur Wahrnehmung und Unterstützung von Reflexionsprozessen). Die Berufs- und bildungsbiographische Entwicklung soll dabei als Chance und Ressource zur Unterstützung in den Schuldienst verstanden werden.

## Literatur

- Blömeke, S., Kaiser, G. & Lehmann, R. (2008). Professionelle Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer. Wissen, Überzeugungen und Lerngelegenheiten deutscher Mathematikstudierender und -referendare. Erste Ergebnisse zur Wirksamkeit der Lehrerausbildung. Münster: Waxmann.
- Buehl, M.M. & Alexander, P. (2001). Beliefs about academic knowledge. *Educational Psychology Review*, 13, p. 382-418.
- Grigutsch, S., Raatz, U. & Törner, G. (1998). Einstellungen gegenüber Mathematik bei Mathematiklehrern. *Journal für Mathematik-Didaktik*, 19, 3-45.
- KMK: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2017). Statistische Veröffentlichung der Kultusministerkonferenz. Dokumentation Nr. 212. Einstellung von Lehrkräften 2016. Berlin.
- Krummheuer, G. und N. Naujok (1999): Grundlagen und Beispiele Interpretativer Unterrichtsforschung. Opladen, Leske + Budrich.
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S. & Neubrand, M. (Hrsg.) (2011). Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Münster: Waxmann.
- Kunter, M., Klusmann, U., Baumert, J., Richter, D., Voss, T. & Hachfeld, A. (2013). Professional competence of teachers: Effects on instructional quality and student development. *Journal of Educational Psychology*, 105(3), 805–820.
- Merk, S., Schneider, J., Bohl, T., Kelava, A. & Syring, M. (2017). Epistemologische Überzeugungen von Lehramtsstudierenden bezüglich pädagogischen Wissens: Gegenstands-, Quellen- und Kontextspezifität. *Journal for education research online*, 9 (2017), S. 169-189.
- SMK: Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2017). SMK-Blog. Lehrerstellen: Regional große Unterschiede der Bewerberlage. <https://www.bildung.sachsen.de/blog/?s=Lehrerstellen+Sachsen>, zuletzt abgerufen am 05.02.2018.